



# Sammlung Theaterzettel

## Ein Bräutigam für Marcella

**Klíma, Ivan**

**1970-05-03**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# National theater Mannheim

---



---

Studio

Konditorei  
Myriam

Ein Bräutigam  
für Marcella

# 2 Tschechische

## Autoren

### Bohumil Hrabal

#### Tanzstunden für Erwachsene und Fortgeschrittene

Mit sechs Kollagen von Jiri Kolar / 102 S. / Ln. / DM 20,—

»Hrabal läßt einen alten Mann seine Lebensgeschichte erzählen. Um Stoff keinen Augenblick verlegen, quasselt er ohne Punkt und Pause. Auch dem Vergnügen des Lesers wird dabei kein Punkt gesetzt. Denn das respektlose, eitle, angeberische Geschwätz des Alten hat Methode — es vermengt mit gezielter Willkür Geschichtliches und Privates, die scheinbar großen Ereignisse und die alltäglichsten Lappalien, ohne dabei irgendwelche objektiven Wertmaßstäbe anzuerkennen. Die Quintessenz der scheinbar banalen, in Wirklichkeit aber raffiniert durchkomponierten Suada ließe sich in die Formel fassen: die Welt ist das, als was man sie ansieht.«

Hessischer Rundfunk

### Věra Linhartová

#### Geschichten ohne Zusammenhang

edition suhrkamp 141 / DM 4,—

»Rein äußerlich gesprochen, erstaunt schon die Frische dieser Prosa, die bei Linhartová vereint ist mit einer außerordentlich klaren Reflexion. Dies erstaunt um so mehr, wenn man weiß, daß die Autorin ihre Geschichten ohne Zusammenhang im Alter von neunzehn bis zweiundzwanzig Jahren geschrieben hat. In der Form sind sie äußerst traditionell, was aber unbedeutsam ist, solange die Gedanken neuartig erscheinen.«

Peter Handke

# Suhrkamp Verlag

geringste Ahnung, daß das, was er sagt, grausam, ungeheuerlich, grotesk  
daß auf diese Weise Land und Leute, Denken — einfach alles zugrunde ge  
Und genau diese Bedrohung legte Klima bloß, indem er jene „Ehrenmänner“  
(und „Ehrenmänner“ ohne Spur von Grotsekem und Bösewichtelei sind  
auch der Konditor, der Abgeordnete, der Polizist oder der Staatsanwalt,  
Beamte und zweifelsohne auch Veselý und Mádr) in eine Situation hinein  
die innerhalb der verdrehten Logik des Stalinismus nicht ganz unwahrschein  
lich ist, die nur ihre Handlungsweise, ihre Lebensart bis zu den absurdesten  
Folgen zu Ende denkt. Nicht nur Petr und Kliment sind in die Falle geraten,  
zentrale Thema Klimas in den letzten Jahren), in der Falle befinden sich die  
auf so grausame Art die anderen liquidieren, die es bis heute fertigbringen  
jedes Verbrechen vor sich selbst zu rechtfertigen und zu begründen. Im Ausru  
des Glücks, im Namen der Hilfe für die Jugend. Einer der bedeutendsten  
tschechischen Schriftsteller der mittleren Generation, Milan Kundera, sagte  
im Herbst 1967: „... Ich habe es nicht gern, wenn Stalinismus und Faschismus  
gleichgesetzt werden. Es ist politisch falsch, zugleich erfaßt es aber nicht  
menschliche Situation, die in beiden Systemen durchaus verschieden ist.  
Faschismus, auf offenem Antihumanismus begründet, hat eine moralisch  
einfache Schwarzweißsituation geschaffen. Der Stalinismus baute demgegen  
auf einer großartigen humanistischen Bewegung auf, die sich auch während  
stalinistischen Krankheitsperiode viele ihrer ursprünglichen Werte und Trüm  
bewahrte. Die Situation war ungewöhnlich verwirrend, die moralische Orientie  
war überaus schwierig, bisweilen unmöglich. Der Faschismus ließ die huma  
tären Prinzipien und Tugenden unangetastet, weil er als ihre Antithese auf  
Im Stalinismus lag für alle Wertvorstellungen und Ideale eine größere Gefa  
weil er ursprünglich auf ihnen begründet worden war und sie allmählich in  
Gegenteil verwandelte: Menschenliebe in Grausamkeit, Wahrheitsliebe  
Denunziation usw.

Faschismus, Stalinismus — das sind menschliche Extremsituationen unse  
Zeit, Extreme, in denen sich überdeutlich der Fluch manifestierte, der Europa  
den letzten drei Generationen traf. Menschen mit klarem Kopf und übermäß  
gendem, durch keine Ideologie und materielle Abhängigkeit oder übermäß  
Unabhängigkeit verdunkeltem Verstand ermöglichen es gerade, diese Extre  
die Konflikte, die Heuchelei, die Gewalt und die Schwächen bloßzulegen, die  
der Niederlage des Faschismus und der Entmystifizierung des Stalinismus  
verschwunden sind. Darum scheint mir, Klima, der einzig und allein für sich  
seine Erfahrung zu jenen spricht, die diese Erfahrung teilen, muß auch and  
wo Gehör finden. Die tschechische Wirklichkeit der letzten 30 Jahre hat viele  
nur die Möglichkeit geboten, das besser zu erfassen und schärfer zu formul  
ren, was anderswo abgerundete Kanten, einen süßeren Geschmack, einen  
genehmeren Geruch und ein bei weitem besseres Aussehen hat.

programm  
programm

# DON GIOVANNI

La Valse

## Brecht DIE RÄUBERPRO

OPUS 34

# ORFESTIE

Das Theater spiegelt die Welt:  
ernst – heiter,  
mit Musik, als Schauspiel, im Ballett.  
Auch die Zeitung spiegelt die Welt  
und in ihr das Theater.  
Sie informiert, vergleicht, setzt  
Maßstäbe.  
Kritik vertieft das Erlebnis zur Kunst,  
ist Dienst am Theater, am Publikum,  
am Leser.

Mannheimer  
**MORGEN**

Konditorei Myriam / Ein Bräutigam für Marcella

standen im Jahre 1968 – innerhalb einer Zeitspanne von kaum vier Monaten und doch wurden sie unter so verschiedenen äußeren und inneren Bedingungen geschrieben, daß man sich kaum einen größeren Unterschied vorstellen kann.

KONDITIONEREI MYRIAM schrieb ich mitten im „Tschechischen Frühling“. Ich war damals in einer recht wichtigen Position bei der „Literární Listy“ tätig, – einer Zeitschrift, die auf die Entwicklung der Ereignisse Einfluß hatte. Die journalistische Arbeit nahm meine ganze Zeit in Anspruch, und es erschien mir fast unmöglich, diesem Jahre etwas anderes zu verfassen als Zeitungsartikel. Mitten in diese bedeutendste Zeit fielen jedoch drei Feiertage – drei freie Tage, wie geschaffen zum Ausruhen am Wasser, im Wald oder vor einem Bogen Papier. Meine Frau war mit den Kindern aufs Land, und ich schrieb Tag und Nacht, und auch noch am nächsten Tag. Was dabei herauskam, war die KONDITIONEREI MYRIAM.

Daß die Stimme dieses Stück spiegelt die Befürchtungen jener Tage: Befürchtungen, der gerechten Wahrheit, der Ruf nach Säuberung, die Sehnsucht nach dem Ende der faschistischen Gesellschaft in das alte Modell eingebaut werden könnten; daß die Leute des alten Regimes sein würden. Einige meiner Freunde fanden das Stück ziemlich grausam. Meiner Ansicht nach ist es, im Vergleich zur Realität, sehr freundliches und lächelndes Stück.

BRÄUTIGAM FÜR MARCELLA entstand in einer völlig anderen Umwelt und Atmosphäre. Der 21. August überraschte mich in London. Wie die meisten meiner Landsleute, die diese Tage im Ausland verbringen mußten, saß auch ich Tage und Nächte vor dem Transistorempfänger und hörte abwechselnd englische Sendungen und die Sendungen des tschechischen, einstweilen noch freien Rundfunks, – und schließlich auch Sendungen aus jenen Ländern, deren Truppen gegen mein Vaterland eingeschritten waren.

Während dieser besonders komplizierte Handlung des BRÄUTIGAMS ein. Das Schreiben war nicht einfach: zwischen Telefonanrufen von Bekannten und Unbekannten, die mich erkundigten und rieten, was nun zu tun sei; unter dem unaufhörlichen Geräusch, immer wieder das Transistorgerät einzuschalten und sich mit dem Anruf aus dem fernen und immer leiser werdenden Stimmen der Heimat zu quälen. Ich mußte mich auf dem Gefühl, alles sei verloren, – im Gefühl der Verzweiflung und Erbitterung gegen die Welt, um nicht den Verstand zu verlieren.

Ich habe versucht, um nicht den Verstand zu verlieren, – vielleicht ist es möglich, daß manchem das Stück allzu monoton erscheint, allzu simpel und brutal. Aber die Brutalität ist manchmal simpler, als wir uns angehenken. Ich hoffe, daß man sie wahrzunehmen.

Ivan Klíma

## Konditorei Myriam

### Ein Bräutigam für Marcella

Einakter von Ivan Klíma

Deutsch von Gerhard und Alexandra Baumrucker

Aufführungsrechte: Bärenreiter Verlag, Kassel

Inszenierung: Andreas Gerstenberg

Bühnenbild/Kostüme: Herbert Stahl

#### KONDITIONEIR MYRIAM

Geschäftsführer  
Alte Dame  
Junger Mann  
Konditormeister  
Petr  
Julie  
Junger Mann in schwarz  
Mädchen im Schleier  
Pilzesammler  
Polizeibeamter  
Zweiter Polizeibeamter  
Staatsanwalt  
Abgeordneter

Tom Witkowski  
Clara Walbröhl  
Rüdiger Weigang  
Heiner Kollhoff  
Axel Radler  
Gertrud Nothhorn  
Michael Abendroth  
Christa Leiffheit  
Gerold Krauel  
Michael Timmermann  
Paul Schmidkonz  
Walter Pott  
Günter Witte

#### EIN BRÄUTIGAM FÜR MARCELLA

Beamter  
Kliment  
Vesely  
Madr  
Marcella Lukasova

Gerold Krauel  
Axel Radler  
Heiner Kollhoff  
Tom Witkowski  
Gertrud Nothhorn

Inspizient: Gottfried Brösel  
Souffleuse: Gerda Liebold

Beleuchtung: Alfred Pape  
Ton: Fred Hildebrand

Anfang: 20 Uhr      Pause nach Konditorei Myriam      Ende nach 22 Uhr

Der Aufsatz von Antonín J. Liehm ist ein Originalbeitrag zu diesem Heft. Übersetzung: Meinhard Horst/Renate Müller.

Die Anmerkungen von Ivan Klíma zu seinen Einaktern stellte uns der Bärenreiter-Verlag freundlicherweise zur Verfügung.

Das Foto von Ivan Klíma ist eine Aufnahme von E. Pospisil, Hannover.

Herausgeber: Nationaltheater Mannheim, Ernst Dietz  
Redaktion: Dr. Peter Mertz, Hedda Kage

Spielzeit 1969/70, Heft 1  
Druck: Johannes May KG, Mannheim

